

148/2007

Stuttgart, den 19.04.2007

Oettingers Rehabilitierung wird teuer für die Landeskasse

Palmer: Mit 150 Millionen Euro ist Stuttgart 21 noch lange nicht bezahlt

Die Grünen im Landtag haben die Ankündigung der Regierung, aus Steuermehreinnahmen 150 Millionen zusätzlich für Verhandlungen über Stuttgart 21 bereit zu stellen, scharf kritisiert: „Wer jetzt mehr Geld verspricht, verrät im Grunde Baden-Württemberg“, sagte der Grünen-Abgeordnete Boris Palmer. Für Palmer ist es eine denkbar schlechte Verhandlungstaktik, dem gewieften Bundesverkehrsminister erhöhte Zahlungsbereitschaft des Landes zu signalisieren. „So viel Großzügigkeit kann man nur durch Oettingers jüngste politische Krise erklären. Er braucht den Erfolg bei Stuttgart 21, koste es den Landeshaushalt, was es wolle.“

Mit 150 Millionen Euro wird es nach Palmers Auffassung aber nicht getan sein: „Damit kann man allenfalls die Luftbuchung der EU-Zuschüsse auffangen. Eine Milliarde Euro sind immer noch ungedeckt. Stuttgart 21 wird zum Fass ohne Boden für den Landeshaushalt.“ Dass die verblendete Fixierung auf Stuttgart 21 dem Schienenverkehr im Land schadet und nicht nützt, wird für Palmer an der Tatsache deutlich, dass die Landesregierung sich außer Stande sieht, die Streichung voll besetzter Nahverkehrszüge zu verhindern, obwohl dafür 7 Millionen Euro in diesem Jahr ausreichen würden: „Die verkehrs- und finanzpolitische Unvernunft bei Stuttgart 21 ist nur vergleichbar mit der Qualität des Krisenmanagements der Filbinger-Rede.“